fabrik Fr. Klingholzer wurden hierzu, außer den bereits i. J. 1886 bestellten 10 Stück Lowries für Gladtransporte, 4 Personenwagen III. Classe, 30 gedeckte Güterwagen und 2 Spirituswagen bestellt, während die 10 gedeckten Lastwagen, sowie die 2 Personenwagen in der gesellschaftlichen Werkstätte in Böhm.-Leipa zur Anfertigung gelangen.

Wien, 7. September. **Handelspolitisches.** Die österreichisch-ungarische Zoll- und Handelsconferenz, welche gegenwärtig tagt, beschäftigt sich ausschließlich mit dem italienischen Handelsvertrage. Dagegen verlautet noch nichts über die Verhandlungen mit Deutschland. Die österreichisch-ungarische Regierung hat noch keine Einladung erhalten, und die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung", welche die kleinste Petition für die Getreidezölle vermerkt, hat kein Wort der Erwähnung für den österreichisch-deutschen Handelsvertrag, dessen Nothwendigkeit in jedem deutschen Handelskammer-Berichte betont wird. Was nützt die Erleuchtung, welche über die „Post" gekommen ist? fragt die „N. Fr. Pr." Die Zollpolitik des deutschen Reichskanzlers scheint noch nicht für die Umkehr reif zu sein, und die Drohungen des Schutzzolles sind noch nicht zu Ende. Der Zollkrieg mit Rumänien dauert unverändert fort. Rumänien richtet sich unter den größten Opfern auf dieses widernatürliche Verhältniß ein und die Regierungen Oesterreich-Ungarns werden keinen Schritt wegen Wiederaufnahme der Vertragsverhandlungen unternehmen. Die bisherige Bereitwilligkeit Oesterreichs hat eine vollkommen reservirte gefunden, und man will hier namentlich eine vollkommen reservirte Haltung beobachten. Das bedeutet die Fortsetzung des Zollkrieges auf unbestimmte Zeit. Es ist merkwürdig, wie viel Schaden die Völker zahlen müssen, bevor sie klug werden!

Wien, 8. September. (Bohl. Ztg.) Aus Verona liegen Berichten vor, welche einen verheerenden, von riesigen Schlossen begleiteten Hagelschlag melden, der fast alle Weinpflanzen vernichtete.

Bern, 8. September. (Fr. Z.) Die in Domodossola zusammengetretene Techniker-Conferenz für das Simplonbahn-Project sucht zunächst die östliche Ausfahrt-Mündung festzustellen und hofft sich in Bezug hierauf zu einigen.

⊙ Dem am 17. dss. Mts. in Mailand zusammentretenden zweiten internationalen Eisenbahncongresse sind bis jetzt die Regierungen und sämmtliche, bezw. einzelne Eisenbahnverwaltungen folgender Staaten beigetreten: Deutschland, Argentinische Republik, Oesterreich-Ungarn, Belgien, Brasilien, Bulgarien, Dänemark, Egypten, Spanien, Vereinigte Staaten von Nord-Amerika, Frankreich mit Algier, England, Griechenland, Italien, Niederlande, Luxemburg, Mexico, Portugal, Rumänien, Rußland, Serbien, Schweden, Norwegen, Tunis und die Türkei. Von den europäischen Staaten fehlten bis zum 1. August d. J. nur die Schweiz. Von den deutschen Staatsregierungen hat sich dem Congresse keine einzige angeschlossen; von deutschen Eisenbahn-Verwaltungen gehören demselben nur die Directionen der Weimar-Geraer Bahn, der Holsteinischen Marschbahn, der Lübeck-Büchener Bahn und der Mülhauser Dampfstrassenbahn- und Secundairbahn-Gesellschaft an. Für den Congreß sind bis jetzt 316 Delegirte angemeldet, und zwar 36 Regierungscommissare (Argentinien, Oesterreich-Ungarn, Belgien, Brasilien, Bulgarien, Dänemark, Frankreich, England, Italien, Mexico, Niederland, Portugal, Rußland, Serbien, Schweden und Türkei), sowie 280 Vertreter von Eisenbahnverwaltungen, Dampfschiffahrt-, Straßenbahnen- und Schiffswagengesellschaften. Diese 280 Vertreter vertheilen sich in folgender Anzahl auf die einzelnen Staaten: Deutschland 3, Oesterreich-Ungarn 10, Belgien 59, Dänemark 5, Spanien 3, Vereinigte Staaten von Nordamerika 1, Frankreich 67, England 19, Italien 60, Niederland 6, Luxemburg 4, Portugal 4, Rumänien 4, Rußland 31, Serbien 2, Tunis 1 und Türkei 1. Die egyptischen, griechischen und norwegischen Bahnen werden diesmal durch keine Delegirten vertreten sein. — Zur Berathung und definitiven Feststellung wird auf dem Congresse u. A. das Congreß-Statut kommen, dessen Entwurf wir das Folgende entnehmen: Der internationale Eisenbahncongreß ist eine permanente Vereinigung für die Erstrebung von Fortschritten im Eisenbahnwesen, bestehend aus Regierungen und Eisenbahnverwaltungen, mit dem Verwaltungssitze in Brüssel. Die Congreß-Commission besteht aus 29 Mitgliedern. Der Congreß selbst findet alle zwei Jahre statt. Die Maximalzahl der Delegirten wird nach der kilometrischen Betriebslänge der einzelnen Verwaltungen bestimmt. Die Letzteren zahlen jährlich einen festen Beitrag von 100 Frcs. und außerdem per Kilometer höchstens 25 Cmes, während der Beitrag der Regierungen nach Selbsteinschätzung bestimmt wird.

*— **Mangel an Theresien-Thalern.** Bekanntlich hat die italienische Regierung vor Kurzem von der österreichisch-ungarischen Bank 200,000 Stück Theresien-Thaler gekauft und dieselben nach Massauah geschickt, wo dieselben die Hauptverkehrsmünze bilden. Wie man indeß jetzt aus Massauah meldet, haben die Banyanen (indische Kaufleute) alle diese Thaler wieder zusammengekauft, um dieselben nach Arabien zu senden, wo man sie zu Schmucksachen verwendet und daher mit Aufgeld bezahlt.

*— **Gußeisenpreis in Belgien.** Das Syndicat in Charleroi erhöhte laut „Bess. H." die Gußeisenpreise um 3 resp. 2 Frcs. per Tonne.

*— **Berechnung des Metallrubels bei Erlegung von Zöllen.** Die Agentur zu Grajewo berechnet seit dem 3. September c. bei Erlegung von Zöllen für durch sie bezogene Waaren den Metallrubel mit 1 Rbl. 79 Kop. Credit.

*— Auf Veranlassung der russischen Regierung werden schleunigst Pläne ausgearbeitet behufs Verbindung der Iwangorod-Dombrowabahn zum Anschlusse an die „Carl-Ludwigbahn".

*— **Die rumänische Landwirthschaft und der Zollkrieg.** Nach einer aus Bukarest vorliegenden telegraphischen Meldung ist die Lage der rumänischen Landwirthschaft, namentlich jener in der Moldau, eine sehr traurige. Nicht nur werde die Regierung mit Petitionen förmlich überschüttet, welche dringend um Hülfe bitten, es haben auch Abgeordnete aus der Moldau und zwar solche, welche zur ministeriellen Majorität gehören, der Regierung dargelegt, daß die Frachtentarife der rumänischen Staatsbahnen, trotzdem sie bereits bis an die äußerste Grenze herabgesetzt worden sind, der Moldauer Landwirthschaft nichts nützen und namentlich den Getreide-Export nicht ermöglichen. Die kritische Lage der rumänischen Landwirthschaft ist eine natürliche Consequenz der chauvinistischen „nationalen" Handelspolitik und des durch dieselbe herbeigeführten Zollkrieges. Während man in Rumänien eine „nationale" Industrie aus der Erde zu stampfen sich abmüht, geht die rumänische Landwirthschaft langsam, aber sicher zu Grunde. Wie soll auch die Consumtionsfähigkeit des Landes nicht gehoben, sondern nur behauptet werden, wenn die Landwirthschaft ihre Producte nicht absetzen kann? Es ist nicht daran zu zweifeln, daß man in Rumänien die sich aus dieser Situation mit zwingender Logik ergebenden Consequenzen ziehen werde.

*— Von der Generaldirection der rumänischen Staatseisenbahnen sind am 1. September d. J. folgende Linien dem Betriebe übergeben worden: Bertisd-Baslui 52 Km., Bukarest-Fetesti nebst Abzweigung von Megosoaia nach Chitila 146 Km., Fetesti-Jauret 88 Km., Chulnita-Calarasi 31 Km., Chulnita-Slobozia 17 Km., Piatra-Rammicul-Sälcea 87 Km., Piatra-Locabia 74 Km., Coteschti-Roiori 64 Km. und Goleschti-Campulung 56 Km.

*— Bisher wurde von den mit der Eisenbahn durch Egypten transitirenden Waaren ein Durchgangszoll von 1 Proc. vom Werth erhoben. Von dieser Abgabe waren nur die durch die Peninsular and Oriental Company beförderten Waaren in Folge besonderer Vereinbarung befreit. Ein Khedivial-Decret vom 9. August d. J. verfügt die vollständige Aufhebung dieses Durchgangszolls für alle Waaren, die mittelst der Staatsbahnen Egypten transitiren.

Druckfehler.

In dem gestrigen Artikel: „Papierfabrikation in Rumänien und Serbien" muß es Zeile 6 von unten richtig heißen: Die Einfuhrzölle nach Serbien ꝛc. und nicht: nach Sachsen, wie dort fälschlich gedruckt war.

Landwirthschaftliches.

† **Plauen**, 7. September. Wie ich vor längerer Zeit mitgetheilt habe, war in hiesiger Gegend die Heuernte eine gute. In einem guten Futterbau gedeiht aber hierorts und wohl auch in vielen anderen Gegenden ein guter Kleebau. Infolge anhaltender Trockenheit hatten wir einen solchen nicht, und ebenso ist die Grummternte gering ausgefallen. Daher ist der Futterbau in hiesiger Gegend Alles in Allem genommen dieses Jahr nicht befriedigend. Dies ist aber für den Landwirth sehr unangenehm; denn bekanntlich sind die Viehpreise schon seit längerer Zeit sehr gedrückte, und da der Futtervorrath nicht bedeutend ist, so bleibt ihm nichts weiter übrig, als zu verkaufen, anstatt bessere Zeiten abzuwarten. — Die Ernte dauert in hiesiger Gegend noch ca. zwei Wochen; mancher Hafer fängt eben erst an zu reifen. Die Kartoffelstreben sind noch grün; die in letzter Zeit gefallenen Regen haben denselben wohl gethan.

X **Aus dem oberen Vogtlande**, 8. September. Die Klage der Landwirthe über das Unkraut ist gewiß sehr oft gehört worden. In unserer Gegend ist es namentlich der Hederich, der den Sommerfaaten viel schadet. Diese Pflanze besitzt eine so große Keimfähigkeit, daß sie noch 10 Jahren noch wachsen kann. Selbst wenn der Hederich ungeachtet wird, keimt er von Neuem. Ein Landwirth unserer Gegend hat seit 5 Jahren eine Hederich-Jätemaschine aus der Maschinenfabrik von Jagermann in Kalberos (Schleswig) in Benutzung und hat damit so gute Erfahrungen gemacht, daß dieselbe jedem Landmanne empfohlen werden kann. Mit dieser Maschine kann man 80—85 Proc. des in den Sommerfaaten wuchernden Hederich ausreißen, und die Hälfte davon wird mit der Wurzel ausgehoben, so daß ein Nachkeimen unmöglich ist. — Eine vom landwirthschaftlichen Verein geplante kleine Ausstellung landwirthschaftlicher Erzeugnisse soll des geringen Ernteertrages wegen bis zum nächsten Jahre verschoben werden.

x. Auf dem kürzlich abgehaltenen IV. Gothaer Bienenzüchter-Congreß wurde von den Vereinen Groß-Tabarz, Fischbach ꝛc. die Anfrage gestellt: „Was ist zu berücksichtigen bei den Bienenzüchtern in der rauhen Waldgegend, damit dieselben nicht in langen Wintern durch die klimatischen Verhältnisse leiden resp. zu Grunde gehen?" Von Betheiligten wurde dabei in der Begründung dieser Anfrage darauf hingewiesen, daß in Groß-Tabarz ꝛc. im Frühjahr oft die Völker ganz eingehen. Ob das am Tannen-, Eichen- oder Buchen-Honig oder am Klima oder Tracht liege, könne man nicht beurtheilen. Es würde sehr zweckmäßig sein, wenn einmal ein Bienenvolk zwischen Land und Wald getrennt werde, um den Grund zu erforschen und festzustellen. Von anderer Seite wurde darauf hingewiesen, daß das Klima einen verderblichen Einfluß nicht ausüben könne, denn es gäbe über 5000 Fuß hoch gelegene Strecken, in denen die Bienenzucht sehr gut gedeiht. In der bezeichneten Gegend von Groß-Tabarz herrsche ein den Bienen schädlicher Zug; vor diesem müsse man, namentlich im Frühjahre, die Bienen zu schützen suchen. Die Bienenzüchter des Waldes müßten ausgiebige Versuche nach den verschiedensten Richtungen hin anstellen, wenn einmaiern, bessere Kost im Winter (Candiszucker und Trinkflasche) geben und offene Augen für Alles haben, auch für scheinbar Nebensächliches. — Bezüglich der eingeführten Krainer Bienen wurde constatirt, daß dieselben recht vermehrungsfähig und gut überwintern und in letzterer Beziehung besser als die deutschen sind. Dieselben dürfen aber nur aus hoch gelegenen Gegenden bezogen werden. Früher sei man entschieden gegen die Einführung außerdeutscher Bienen gewesen; doch habe man sich neuerdings davon überzeugen müssen, daß eine Aufforschung unserer deutschen Bienen durch Kreuzung mit eingeführten sich sehr gut bewährt habe. Nur müsse der Anfänger nicht mit Krainer Bienen beginnen.

Pest, 7. September. Ueber den Saatenstand wird auf Grund amtlicher, im Handelsministerium bis zum 5. September eingelangter Berichte gemeldet: Mais hat sich links und rechts der Donau gebessert, ebenso an der Theiß und in Siebenbürgen; das Erdreich wird im Allgemeinen schwach mittel sein. Buchweizen und Wicken sind in Folge anhaltender Dürre überall schwach gerathen. Hülsenfrüchte und Gartengemüse lieferten fast durchgehends eine Mittelernte. Kartoffeln sind links der Donau schlecht, nur im Kraner und Liptauer Comitate gut; rechts der Donau, sowie zwischen der Donau und Theiß haben sie sich durch den Regen erholt; links der Theiß werden frühreife eingesammelt, das Resultat ist befriedigend. Zwischen der Theiß und Maros ist ein schwacher Ertrag zu erwarten, dagegen in Siebenbürgen ein befriedigender. Das Tabaksammeln hat begonnen; der Tabak hat sich in letzter Zeit bedeutend gebessert, dennoch ist blos eine Ernte unter mittel zu erwarten. Hanf und Flachs liefern im Allgemeinen mittelmäßigen Ertrag. Zucker- und Futterrüben sind durch anhaltende Dürre in der Entwickelung gehemmt gewesen, haben sich aber in Folge des letzten Regens zu bessern begonnen. Kunstwiesen haben allenthalben befriedigt. Heu wurde schon im ganzen Lande eingeführt. Weiden sind überall schwach. Der Weinstock reift links und rechts der Donau. Zwischen der Donau und Theiß hofft man auf eine gute Lese, sonst ist zumeist nur eine mittelmäßige zu gewärtigen. Die Obsternte, durch Dürre und Kälte mitter beeinträchtigt, bietet geringe Aussichten. Elementar-Unfälle haben in Siebenbürgen, im Torontaler Comitate, 70—75 Procent des Mais vernichtet und bedeutenden Schaden unter Hausthieren, Wildstand ꝛc. angerichtet.

Post- und Telegraphenwesen.

* **Leipzig**, 8. September. Am 10. d. M. wird in Beucha in Verbindung mit der Orts-Postanstalt eine Telegraphenanstalt mit beschränktem Tagesdienst eröffnet.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 6. September eingetragen:

Daß die Firma Gustav Leuchte in Leipzig auf Herrn Franz Hugo Tauber hier übergegangen ist und dieser fünftig Gustav Leuchte Nachf. firmirt. — Daß der Maschinenbauer Herr Emil Victor Immanuel Martin in Leipzig als Mitinhaber in die hiesige Firma William Martin eingetreten ist und die Inhaber derselben künftig Hennig & Martin firmiren.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

Kaiserdl-Fabrik-Niederlage der Petroleum-Raffinerie, vorm. August Korff in Dresden, Zweigniederlassung der Firma Petroleum-Raffinerie, vorm. August Korff in Bremen, Inh. die Actienthaler. — Paul Eilmann in Codtitz, Inh. Herr P. Eilmann das. — S. Winter in Plauen, Inh. Herr S. Winter das. — C. A. Burkhardt in Crandorf, Inh. Herr C. A. Burkhardt das.

Veränderungen:

Herr F. L. Hüttel in Plauen ist Mitinhaber der dortigen Firma Benno Stumß. — Die Fräulein A. A. und H. A. Hoffmann in Waldenburg haben die dortige Firma C. G. Hoffmann aus dem Nachlasse ihres Vaters zur Fortführung übernommen.

Erloschen die Firma:

August Korff in Dresden, Zweigniederlassung.

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Amtsgericht	Anfforderungs-Termin	Anmeldungs-Frist	Forth. Allgem. Prüfungstermin	Verifikations-Termin
M. Oppenheimer jun., Kaufmann	Nadelfabrik	Lauenburg	6.9	13.10	27.9	8.11
Firma Fr. Buchmann (Christ. Kaufm.-Ehefrau f. Rinde und Wwe. Fr. Buchmann)	Altenfeld	Altenfeld	4.9	15.10	6.9	29.10
Peter Hartenstein, Kaufmann	Rinde (Oberm.)	Hirsch	5.9	8.10	21.10	29.10
H. A. Jansen, Fabrikant	Neuenhof	Remscheid	6.9	8.10	11.10	25.11
C. A. Burkhardt, Restaurateur	Straßen	Greiz	6.9	8.10	11.10	25.10

*— **Harper Steinkohlenbergwerke.** Der Grubenvorstand hat den Concurs angemeldet.

Tarifwesen.

*— **Sächsisch-Südwestdeutscher Verband.** Am 1. October ds. Js. tritt der Nachtrag II. zum Tarifheft Nr. 3 in Kraft, welcher directe Frachtsätze für die Station Kraftzen der sächsischen Staatsbahn, sowie für die Stationen Aglasterhausen, Gaggenau, Kork und Markdorf der badischen Staatsbahn enthält. Dieser Nachtrag ist durch die betheiligten Güterexpeditionen zu erlangen.

*— **Staatsbahn-Verkehr Altona-Erfurt.** Am 20. October ds. Js. treten für den Verkehr zwischen Erfurt einerseits und verschiedenen Stationen des Eisenbahn-Directionsbezirks Altona andererseits erhöhte Frachtsätze in Kraft. — Nähere Auskunft ertheilt bis auf Weiteres das Tarifbureau in Erfurt.

Einnahme-Ausweise.

*— **Breslau-Warschauer Bahn.** August 34,473 ℳ, (+ 1665 ℳ), seit 1. Januar — 14,568 ℳ

Verloosungen.

Gräflich Pappenheim'sches Prämien-Anlehen. Ziehung 1. September. Auf nachbenannte Nummern der am 1. August gezogenen und mitgetheilten Serien sind folgende Gewinnste gefallen: 7000 fl. S. 28 Nr. 18; je 450 fl. S. 2939 Nr. 16, S. 3231 Nr. 3; je 100 fl. S. 485 Nr. 14, S. 3472 Nr. 10; je 40 fl. S. 377 Nr. 9, S. 902 Nr. 8, S. 1672 Nr. 11, S. 2789 Nr. 7, S. 2987 Nr. 20, S. 5638 Nr. 10, S. 7022 Nr. 7; je 30 fl. S. 289 Nr. 19, S. 622 Nr. 4, S. 2158 Nr. 8, S. 289 Nr. 14, S. 2435 Nr. 19, S. 3327 Nr. 17, S. 3472 Nr. 9, S. 3877 Nr. 18, S. 4737 Nr. 8, S. 5290 Nr. 2, S. 5690 Nr. 11, S. 5893 Nr. 18; je 15 fl. S. 544 Nr. 3, S. 2289 Nr. 19, S. 2539 Nr. 20, S. 2624 Nr. 12, S. 2711 Nr. 5, S. 2736 Nr. 6, S. 3323 Nr. 19, S. 3678 Nr. 6, S. 4312 Nr. 19, S. 4331 Nr. 13, S. 4847 Nr. 12, S. 5893 Nr. 6, S. 5893 Nr. 7, S. 5988 Nr. 14, S. 6342 Nr. 5, S. 7022 Nr. 12. Alle übrigen in den gezogenen Serien enthaltenen Nummerscheine werden mit 8 fl. eingelöst. Die Zahlung geschieht vom 1. Decbr. laufenden Jahres ab.

Stadt Paris 400-Frcs.-Loose vom Jahre 1886. Ziehung am 5. September 1887. Hauptpreise: Nr. 692499 100,000 Frcs. Nr. 278585 50,000 Frcs. Nr. 1935 276238 306508 395715 je 10,000 Frcs. Nr. 35751 188115 434519 575634 je 5000 Frcs. Nr. 32180 41178 54689 92212 100138 113064 138074 149663 151318 160174 161617 165884 183890 201556 222564 234294 271340 303540 317759 325064 349379 381048 421260 421974 434143 443314 454430 457530 461506 484665 485517 488244 522785 528402 529380 539980 553002 564165 641742 683460 je 1000 Frcs.

Leipziger Börse am 9. September.

Die günstigere Disposition, welche im Laufe der gestrigen Berliner Börse zum Durchbruch gekommen war, hatte im Frankfurter Abendverkehr Nachahmung gefunden. Die Börsen werden noch immer durch die Frage der Kaiserbegegnung in Anspruch genommen und dadurch ihre Tendenz beeinflußt. Den heute zu Beginn des hiesigen Verkehrs aus Berlin vorliegenden Meldungen zufolge, hatte die freundliche Stimmung an Intensität gewonnen, indem Meinungskäufe stattfanden, wodurch die Course in steigende Bewegung versetzt wurden. Begründet wurde die lebhaftere Thätigkeit der Hausse-Spekulation durch das von Neuem colportirte Gerücht, daß die Kaiserbegegnung in Stettin doch stattfinden werde. Infolge der von den tonangebenden Märkten eingetroffenen günstigen Berichte, auch Wien hatte sich endlich wieder zu einer festen Tendenz aufgerafft, befand sich unsere Börse heute in angenehmer Stimmung. Der Verkehr entrollte noch längerer Zeit wieder ein lebendigeres und etwas farbenfrischeres Bild. Die Bewegung ging von dem Eisenbahnactienmarkte aus, und namentlich waren es die Titres der österreichischen Transportunternehmen, denen sich die Gunst der Börse in höherem Maße zuwandte. Theils werden die Exporteisenbahnen der österreichischen Monarchie günstiger beurtheilt, theils setzt man überhaupt auf die Entwickelungsfähigkeit verschiedener Bahnen, in erster Linie kommt hierbei die Buschtiehrader Linie in Betracht, große Hoffnungen. Mehr zur Geltung kamen speciell heute die Actien der Galizischen Carl Ludwigbahnen infolge der Mittheilung, daß auf Veranlassung der russischen Regierung schleunigst Pläne ausgearbeitet werden, betreffs Verbindung der Iwangorod-Dombrowabahn an die Galizische Carl Ludwigbahn. Die Actien der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn erfuhren heute eine abermalige Coursesteigerung von 3 Proc.; die Bevorzugung dieses Papiers stützt sich auf gute Verkehrsnachrichten und auf die Hoffnung, daß demnächst große russische Getreidetransporte über die Bahn gehen werden. Fortgesetzter Kaufluft begegnen Dortmund-Gronau-Enschede, die ihre Begründung in der vorzüglichen Verkehrsgestaltung findet, von welcher mit Sicherheit zu erwarten ist, daß solche in Zukunft noch größere Dimensionen annehmen wird. Diese Bahn befindet sich in der glücklichen Lage, zu den preußischen Staatsbahnen in einem Abhängigkeitsverhältniß nicht zu stehen und hat somit eine Verkehrsentwickelung in keiner Weise zu befürchten. Eine hervorragende Stellung nahmen heute ferner die Antheile der Berliner Disconto-Gesellschaft ein, für welche größere Kaufordres vorlagen; auch die Speculation bringt diesem Papier augenblicklich wieder größeres Vertrauen entgegen, was damit motivirt wird, daß das genannte Institut an ihren letzten Emissionen ganz enorm verdient haben soll. Man spricht davon, daß die Emission der Argentinischen Anleihe der Disconto-Gesellschaft auf ihren Theil allein 1 Million Mark eingebracht habe. Berliner Handelsgesellschafts-Antheile sind gleichfalls noch wie vor beliebt. Wir haben auch heute wieder die sogenannten Parafiscwerthe zu erwähnen, die fortgesetzt Anziehungskraft ausüben und zum Theil weitere Höherbewerthungen erfahren haben. Alles in Allem bot der heutige Verkehr manche interessante Momente, während das Totalergebniß desselben wohl geeignet war, etwas größeren Ansprüchen Genüge zu leisten, zumal in einer Reihe von Fällen die Course mit Avancen bedacht werden konnten.

Von den deutschen Staatsfonds traten 3½ proc. Consols (+ 5 ₰), sowie Sächsische Rente (+ 15 ₰) in Verkehr, 4 proc. Sachsen (+ 5 ₰) blieben übrig, 3½ proc. Weimarischer Landescredit wurden 25 ₰ höher bezahlt und blieben noch gesucht. Landrenten kamen zu alten Cours in Umsatz, ebenso sind Leipziger Stadtobligationen umgegangen.

Für Eisenbahnactien legte die Börse ziemlich lebhaftes Interesse an den Tag. Buschtiehrader A und B — beide wieder höher — wurden in ansehnlichen Summen aus dem Markte genommen; für die Actie Lit. B erhielt sich nach Schluß der Börse noch gute Frage. In Betracht kamen ferner: Galizier (+ 0.75), Berg-Rostocker (+ 0.50), Marienburger (+ 3), Mecklenburger (+ 0.50), Böhmische Nordbahn (— 0.10), Franzosen (+ 4 ₰) und Dortmund-Enschede.

Die Bankactien waren eine recht feste Haltung auf. In Gunst standen namentlich Berliner Disconto (+ 0.50); auf Stellage per Ultimo November gingen solche zu 203.75—191.25 um, ferner hatte sich gute Meinung für Berliner Handel eingestellt, die per Ultimo September zu 158 rasch Aufnahme fanden. Deutsche Bank angenehm und 0.25 höher, desgleichen avancirten Leipziger Credit um 0.50 und Chemnitzer Bankverein um 1 Proc., während Cassenverein 0.60 und Sächsische Bank 0.25 einbüßten, letztere beiden schlossen aber zu den ermäßigten Notirungen fest.

In Industriepapieren entwickelte sich einiges Leben; höher schlossen: Bochumer Gußstahl (+ 2.50), Hammersen (+ 0.40), Dortmunder Union (+ 1.50), Laurahütte (+ 1), Gerner Jute B (+ 0.25). Eine Kleinigkeit niedriger schlossen Immobilien, Kristallpalast, Gebhardt und Glanzig. Nordbahn gingen zu alten Course um. Kristallpalast stellten sich nicht, wie in unserem gestrigen Berichte irrthümlich angegeben, 0.25 höher, sondern um so viel niedriger.

Auf dem Kohlenactienmarkte machte sich einige Kauflust bemerkbar und zwar erstreckte sich solche hauptsächlich auf Erzgebirgische (+ 27 ₰), Gottesegen (+ 7, resp. + 5 ₰), Meuselwitzer Vereinsglück (+ 5 ₰) und Schader. Beliebt waren ferner Sächsisch-Thüringische (+ 8.50, resp. 10 Proc.), Zeitzer Paraffin (+ 0.25) und Türkenfeld-Nattmannsdorf.

Das Geschäft auf dem Gebiete der Prioritätsobligationen war von mäßiger Ausdehnung. In Betracht kamen hauptsächlich Pilsen-Priesen, Localbahn, Charkow-Azow (+ 0.75), Darg-Bodenbach, Buschtiehrader, Böhmische Nordbahn und Leipzig-Dresden.

Ausländische Staatsfonds zogen heute die Aufmerksamkeit in höherem Maße auf sich; zu erwähnen sind in dieser Beziehung ungarische Goldrente, sowie Russen von 1880 und 1884, letztere beiden etwas anziehend.

Wechsel stiller als gestern. Frage zeigte sich für kurzes London (— 1 ₰), langes London, kurzes Belgien (— 10 ₰), kurzes Paris (— 5 ₰) und Italien (+ 5 ₰). Langes Belgien blieb zu altem Course übrig, Wien gut behauptet und bei einigem Umsatz noch in guter Frage bleibend.

Von Sorten fehlten österreichische Noten zu höherer Notiz, Rubel gleichfalls besser, aber nur in geringem Umsatz.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweise. London, 6. September.

Totalreserve	11,378,000 Pfd.	305,000 Pfd.
Notenumlauf	24,712,000 Pfd.	45,000 "
Baarvorrath	20,340,000 Pfd.	350,000 "
Portefeuille	19,172,000 Pfd.	95,000 "
Guthaben der Privaten	21,916,000 Pfd.	1,514,000 "
do. des Staats	4,232,000 Pfd.	177,000 "
Notenreserve	10,075,000 Pfd.	339,000 "
Regierungssicherheit	14,043,000 Pfd.	1,152,000 "

Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 43½ gegen 42½ in der Vorwoche. — Clearinghouse-Umsatz 114 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres mehr 30 Millionen.

Paris, 8. September.

Baarvorrath in Gold	1,187,200,000 Frcs.	7,900,000 Frcs.
Baarvorrath in Silber	1,195,100,000 Frcs.	300,000 "
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen	442,100,000 Frcs.	70,000,000 "
Notenumlauf	2,589,800,000 Frcs.	9,200,000 "
Laufr. Rechn. der Privaten	363,900,000 Frcs.	400,000 "
Guthaben des Staatsschatzes	257,800,000 Frcs.	65,500,000 "
Gesammt-Vorschüsse	287,200,000 Frcs.	100,000 "
Zins- u. Disconto-Erträgnisse	4,282,000 Frcs.	336,000 "

Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 92.01.

Berlin, 8. September. Anleihenslose. Ansbacher 7-fl.-Loose 31.50 G., Augsburger 7-fl.-Loose 27.50 G., Barletta 100-Frc.-Loose von 1870 30.75 G., Bukarester 20-Francs-Loose 32.00 G., Finnländische 10-Thaler-Loose 49.10 G., Freiburger 15-Francs-Loose 28.50 Br., Kurhessische 40-Thlr.-Loose 292.50 G., Mailänder 45-Frcs.-Loose 43.10 Br., Mailänder 10-Frcs.-Loose 16.70 Br., Meininger 4-Thlr.-Loose 24.50 G., Neuschatelier 10-Francs-Loose 20.00 G., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 156.50 Br., Pappenheimer 7-fl.-Loose 22.00 Br., Serbische 10-Thlr.-Loose 65.50 Br., Türkische 400-Frcs.-Loose 32.40 Br., Venezianer 24.70 Br.

Frankfurt a. M., 8. September. Egyptische 4proc. unif. Obligationen 74.90 bez.

Frankfurt a. M., 8. September. Deutsche Verlagsanstalt 198.50 bez.

Frankfurt a. M., 8. September. (Schluß.) Stiff. Neue Serben 82.30, neue türcc. portugiesische Anleihe 95.50, 5½ proc. chinesische Anleihe 111.40, Unterelbische Prioritäts-Actien 95.80, Privatdiscont 2½ Procent. — Nach Schluß der Börse: Creditactien 228½, Franzosen 183½, Galizier 172½, Lombarden 65½, Egypter 74.80, Disconto-Commandit 196.80.

Frankfurt a. M., 8. September, Nachmittags 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 228½, Franzosen 183½, Lombarden 65½, Galizier 172½, Egypter 74.80, 4proc. ungarische Goldrente 81.50, Gotthardbahn 104.20, Disconto-Commandit 197.10. Fest. — (Schluß.) Creditactien 228½, Franzosen 183½, Galizier 172½, 1880er Russen 81.00, Gotthardbahn 104.20, Disconto-Commandit 197.10, Laurahütte 85.10. Geschäftslos.

D. **Frankfurt a. M.**, 8. September. Das Geschäft war Mangels Anregung heute sehr monoton und die Course zeigten mit wenigen Ausnahmen nur ganz geringe Fluctuationen. Meldungen von Belang in politischer Beziehung lagen nicht vor. Die von einer Erhöhung des englischen Discontosatzes eventuell erwartete Belebung konnte nicht Platz greifen, da dies Ereigniß nicht eingetreten ist. Wechsel wenig verändert. Privatdiscont 2½ Proc.

Breslau, 8. September, Nachmitt. Bergwerke niedriger. Oesterreichische Banknoten 162.60, russische Banknoten 180.60, 4proc. ungarische Goldrente 81.50 B., 1880er Russen 80.80, 1884er Russen 94.80, II. Orientanleihe 55.20, Italiener 98.00, 3½proc. Pfdb. 98.75, Breslauer Discontobank 94.00, Breslauer Wechslerbank 101.00, Creditactien 458.50, Schlesischer Bankverein 109.50, Donnersmarckhütte 41.35, Laurahütte 84.35, Oberschlesische Eisenbahn 45.00.

Hamburg, 8. September, Nachmittags. Fest. Preußische 4procentige Consols 106⅞, Silberrente 66⅞, österreichische Goldrente 91½, 4proc. ungarische Goldrente 81⅝, 1860er Loose 114, Italiener 98½, Creditactien 228½, Franzosen 458, Lombarden 163½, 1877er Russen 96½, 1880er Russen 80, 1883er Russen 105½, 1884er Russen 90½, II. Orientanleihe 53½, III. Orientanleihe 52½, Laurahütte 84½, Nordd. Bank 147, Commerzbank 123½, Marienburg-Mlawkaer Bahn 53½, Mecklenburger Friedrich-Franz-Bahn 130½, Ostpreußische Südbahn 71½, Lübeck-Büchener 161½, Gotthardbahn 104½, Disconto 2 Procent, Leipziger Discontobank 101½, Deutsche Bank 163, Disconto-Commandit 196½, Unterelbische Priorität-Actien 96.

Bremen, 8. September. Norddeutscher Lloyd per Cassa 129½ bez., per Ultimo September 129½ bez., Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun" 98 G., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" 89 bez., per Ultimo September —.—, Bagger-Gesellschaft „Weser" 87½ Br., Wollwäscherei 110½ Br., Wollkämmerei 144½ G., Nordd. Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei 146 Br., Jutespinnerei 144½ G., per Ultimo September —.—, Bremer Pferdeb. 107 G., Bremerhavener Straßenbahn 99 G., Actien-Gesellschaft „Weser" 95½ G., Hemel. Actien-Brauerei 96 Br., Bremer Cigarrenfabriken 87 Br., Buenos-Ayres Prov.-Anleihe 90½ G.

Amsterdam, 8. September. Marknoten 59.30, Wiener Wechsel 94.50, Hamburger Wechsel 59.20.

London, 8. September, Nachmittags. Stetig. Consols 101⅝, preußische 4proc. Consols 105, italienische 5proc. Rente 96½, Lombarden 6⅞, 5proc. Russen von 1871 94, do. von 1872 95½, do. von 1873 95½, 4procent. fundirte Amerikaner 130, 4procent. ungarische Goldrente 80½, 4proc. Spanier 66⅞, 5proc. peruv. Egypter 98, 4proc. unific. Egypter 74½, 3proc. garant. do. 99½, Ottomanbank 9½, Suezactien 78½, Canada Pacific 56½. — Platzdiscont 3¼ Procent. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20.62, Wien 12.76, Paris 25.56, Petersburg 20½.

London, 8. September, Nachmittags 4 Uhr 55 Min. Preußische Consols 105, Consols 101⅝, convertirte Türken 14½, 1873er Russen 95½, Italiener 96½, 4procent. unger. Goldrente 80½, 4proc. unific. Egypter 74½, Ottomanbank 9½, Silber 44⅞. Aus der Bank fließen heute 150,000 Pfd. in Gold nach New-York.

Paris, 8. September. Nachmittags 3 Uhr. (Schluß-Course.) Ruhig. 3procent. amortisirbare Rente 85.20, 3proc. Rente 82.25, 4½proc. Anleihe 108.97½, italienische 5proc. Rente 98.30, österreichische Goldrente 93½, 4proc. ungarische Goldrente 81½, 5proc. Russen von 1877 99.90, Franzosen 471.25, Lombardische Eisenbahn-Actien 168.75, do. Prioritäten 283.00, convert. Türken 14.60, Türkenloose 35.00, Crédit mobilier 307.00, 4proc. Spanier 67⅝, Banque ottomane 499.00, Crédit foncier 1362, 4proc. unificirte Egypter 379.00, Suezactien 2003, Banque d'escompte 467,